

alternativ

3. Der Gemeinderat beschließt nach Beratung für Familien mit Windelkindern bzw. für andere Haushalte mit Windelbedarf einmalig schwarze Restmüllsäcke kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für das zusätzliche Restmüllvolumen werden aus dem allgemeinen Haushalt, Produkt Abfallentsorgung, finanziert.

alternativ

4. Der Gemeinderat beschließt nach Beratung für Familien mit Windelkindern bzw. für andere Haushalte mit Windelbedarf die nächst größere Restmülltonne für die Dauer eines Jahres zur Verfügung zu stellen, wobei die Gebühr für die bisherige kleinere Tonne zu bezahlen ist. Die Kosten werden aus dem allgemeinen Haushalt, Produkt Abfallentsorgung, finanziert.

Begründung

In der Sitzung des Schula 004/2016, TOP 10, wurde im Rahmen der Berichterstattung des Arbeitskreises Familie und Beruf angeregt, über die Einführung einer Windeltonne in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof (UA) zu beraten. Nach Rücksprache mit der Ausschuss-Vorsitzenden, Frau Schäpers, sollte diese Beratung nicht im UA sondern im Schula erfolgen.

Historie

Über die Einführung einer Windeltonne bzw. anderen alternativen Möglichkeiten ist in der Vergangenheit schon politisch beraten worden.

Letztmalig mit VV 015/2011. Nach Vorberatung im Umwelt- und im Haupt- und Finanzausschuss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 17.02.2011, TOP 14, daraufhin beschlossen:

„Ein Beschluss über den Antrag der FDP-Fraktion vom 16. November 2010 auf Einrichtung einer Windeltonne am Wertstoffhof wird zunächst nicht gefasst. Vielmehr wird die Verwaltung beauftragt, bis zur Beratung der Abfallgebühren für das kommende Jahr machbare Alternativen zur Windeltonne am Wertstoffhof, insbesondere im Hinblick auf Bürgerfreundlichkeit und Finanzierbarkeit, aufzuzeigen und einen Vorschlag zu erarbeiten.“

In der VV 087/2011 wurden von der Verwaltung mögliche Alternativen und deren Finanzierbarkeit aufgezeigt.

Bevor politisch über diese VV beraten wurde, erklärte AM Frau Sarter in der UA Sitzung 006/2011 vom 30.09.2011, TOP 9, für die antragstellende FDP-Fraktion:

„... dass der Antrag aufgrund der angespannten Haushaltslage zurückgestellt wird. Erst ein ausgeglichener Haushalt lässt Möglichkeiten einer Finanzierung zu.“

Die VV 015/2011 und 087/2011 können als Anlage zu dieser VV im Ratsinformationssystem RIS aufgerufen werden.

Da den VV Kostenschätzungen aus dem Jahr 2011 zugrunde lagen, habe ich eine Überarbeitung vorgenommen.

Im Weiteren werden die v.g. VV wie folgt berichtigt bzw. ergänzt:

1. VV 015/2011

- Aufstellung von zwei 1,1 m³ Containern am Wertstoffhof
Die unter Punkt „2. Kosten“ angegebene Gebühr für einen 1,1 m³ Container beträgt lt. Gebührenkalkulation Abfallentsorgung vom 22.9.2016 ab dem 1.1.2017, vorbehaltlich des noch zu fassenden Ratsbeschlusses, 2.346,84 €. Sollte der Gemeinderat beschließen, am Wertstoffhof zwei Container für die Aufnahme von Windeln aufzustellen, würden Kosten i.H.v. **rund 4.700 €** aus allgemeinen Haushaltsmitteln hierfür einzukalkulieren sein.

2. VV 087/2011

- Herausgabe von schwarzen Restmüllsäcken
Die Anzahl der Geburtenhaushalte wird erhöht auf 250. Da die Zahl der Pflegehaushalte mindestens genauso groß angenommen wird, wie die Zahl der Geburtenhaushalte, muss nach groben Schätzungen von mind. 400 - 500 Rollen schwarzer Restmüllsäcke ausgegangen werden. Es errechnet sich ein Kostenaufwand von **ca. 15.000 €**, welcher aus allgemeinen Haushaltsmitteln aufzubringen wäre. Nach Rücksprache mit dem Entsorger, kann eine so große Menge von Restmüllsäcken bei den Restmüllabfuhrungen nicht durch die Mitarbeiter eingesammelt werden. Die mit Windeln gefüllten Säcke müssen per Hand in eine Restmülltonne eingefüllt werden, damit eine Entsorgung mit dem Müllfahrzeug erfolgen kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass auch eine große Anzahl von gefüllten Windelsäcken zum Wertstoffhof gebracht würden. Diese könnten dann in den Sperrmüllcontainer eingefüllt werden.

Sollte der Gemeinderat beschließen, dass in jedem Falle die gefüllten Windelsäcke „vor der Haustüre“ bei der jeweiligen Abfuhr abgeholt werden, müsste mit dem Entsorger eine neue Vereinbarung über die Abfuhr der schwarzen Säcke geschlossen werden. Diese Kosten können noch nicht kalkuliert werden und sind somit in dem geschätzten Kostenaufwand noch nicht enthalten und

